

lorene Anhänger wiederzugewinnen und auf dem Umwege über die Wiedergabe wenigstens innerlich wieder an die Originale heranzuführen.

Von der farbigen zur einfarbigen Plastik ist es für den Farbenfotografen nur scheinbar ein großer Schritt. Ergab sich doch aus der Betrachtung, daß auch Flächen vom gleichen Grundton in sich auf eine unendliche Weise variieren. Die Farbe folgt hier nur dem Spiel des Lichts mit der Modulation, nach den Tiefen sich verlierend, mit den vortretenden Partien an Helligkeit gewinnend, allen Brechungen und Biegungen der Modellierung tausendfältig folgend, und somit auch auf der einfarbigen Plastik ein Farbspiel erzeugend, das der Kompositionen der Palette nicht bedarf, um sich auch in gleichen Farb- oder Materialton auszuleben, wenn auch verhaltener und zarter in der melodischen Wirkung auf das Auge. Dies ist der Sinn der Aufnahme der Cäsar-Büste.

Nach so verantwortungsbewußtem Studium der Beziehungen von Farbe und Kamera konnte man sich auch an profanere Aufgaben heranwagen, ohne befürchten zu müssen, in Buntheit oder Aufdringlichkeit zurückzufallen, oder mit unzureichenden Mitteln in das Gebiet der Malerei einzubrechen. Der eigene Stil, der für die Farbenfotografie zu finden war, mußte sich nach Erfassung der kompositionellen Voraussetzungen und der aus dem Widerspiel von Farb- und Lichterscheinungen abgeleiteten Gesetzmäßigkeiten auf jedes in ihrem Sinne gestaltete Bild übertragen lassen. Der Vorteil bei der Verwendung der Farbenfotografie für die Werbung entspringt von selbst aus ihren Gegebenheiten. Fesselt die gesteigerte Wiedergabe von Material jeder Art in seiner jeweiligen Besonderheit, so geschieht dies auf eine ebenso unabweisbare wie angenehme, auf eine kultivierte Weise und ohne Notwendigkeit, durch ausgefallene Einfälle den „Blick zu fangen“. Die Noblesse solcher Werbung fügt sich dem Rahmen der Zeitschrift ein und überbrückt den oft schmerzlich empfundenen Riß zwischen dem redaktionellen und dem Werbeteil. Liegt doch die Stärke des farbenfotografischen Werbebildes nicht in der Grelle, sondern in der Harmonie. Es erregt die Freude an hübschen Dingen auf eine unmittelbare, höchst lautere Weise und verlockt, sie zu betrachten, zu benützen, zu genießen. Ja, über den Werbezweck hinaus kann uns das Farbfoto an verlorenes Material- und Farbverständnis wieder heranführen.

Um ihm eine so ruhig ausstrahlende Kraft zu verleihen, wie sie der Werbeentwurf „Handschuhe“ besitzt, ist eine gezügelte, sich selbst verleugnende Phantasie vonnöten. Der Hauptton, im Stofflichen wie in der Farbe, klingt von den Handschuhen aus und weiter zur leichten Seide, dem lichten Blau des Schals, um im zarten Blau-

one's writing-desk afforded by direct colour photography, opens up vistas of work that aim at nothing less than to fetch art out of the galleries and museums and regain for it its lost disciples, and by the more devious method of the reproduction of original work to reawaken at least an interest in people's minds.

After all, it is not a far cry from multi-coloured to uni-coloured plastic work for the photograph in direct colour. It has been seen that surfaces with the same ground tone can vary in a multitude of ways. The colour has only to follow the play of light with its modulations and refractions, its lighter tones in prominent parts besides following the curves of the modelled piece in a thousand variations. Even on a uni-coloured piece of plastic work a play of colour is produced that has no need of the palette to express itself in similar tones of colour and texture — even if more subdued and delicate as far as the melodious effect upon the eye is concerned. This explains the photograph "Caesar's Bust."

After such an intensive study of the connexion between colour and camera it was possible to venture upon more profane tasks without running the risk of gaudiness or ostentation or of making an incursion into the sphere of painting with inadequate media. Once the pre-requisite of a composition had been guaranteed and the laws deriving from the counter-play of the phenomena of colour and light, the particular style which had to be found for direct colour photography was bound to be applicable to every picture, provided it was formed in the strict sense of the colour photograph. The advantage of using colour photography for publicity purposes derives naturally from its quality. An increase in reproduction of every conceivable kind of material whereby the main characteristics are shown each time is intriguing. This takes place in the pleasing cultured fashion that has no need of conspicuous methods for "catching the eye." The distinctive exclusiveness of such publicity fits perfectly into the framework of magazine or journal and bridges over the oftentimes disturbing gulf between the editorial part and advertisement pages. The magnetism of the appeal by colour photographs lies in its harmony, not in its ostentatious publicity. It arouses pleasure in pretty things in an indirect but straightforward manner, and entices the reader to look at, use and enjoy them. As a matter of fact the colour photography can restore our sense of texture and colour.

The dignified, but vibrant appeal radiating from the design entitled "Gloves" shows a discriminating use

Cäsar, zeitgenössisch, Basalt

Cesar Bust. Contemporary Work in Basalt